

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.07.2024**

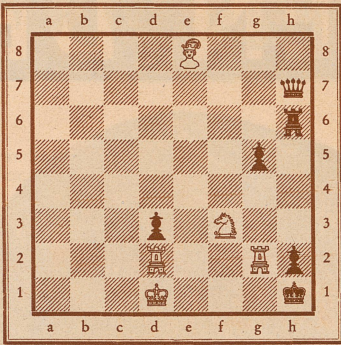
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

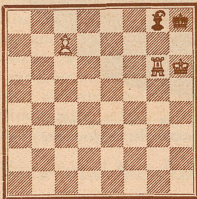
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Problem Nr. 475
F. PALATZ, HAMBURG
Urdruck



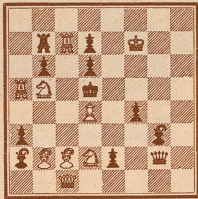
Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 476
O. Dehler, Blankenburg
Schwalbe 1932



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 477
H. Lies, Bochum
3. Pr. Denken und Raten 1932



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 185

Gespielt in der 5. Runde des 15. Leop. Trebitsch-Gedenkturniers im Schachklub Hietzing am 12. Dezember 1932.

Weiß: Hans Müller. Schwarz: Ernst Grünfeld.

- | | | | |
|-----------|--------|-----------|---------------------|
| 1. Sg1-f3 | d7-d5 | 4. c2-c4 | e7-e6 ¹⁾ |
| 2. d2-d4 | Sg8-f6 | 5. Sb1-c3 | d5xc4 ²⁾ |
| 3. e2-e3 | c7-c5 | 6. Lf1xc4 | a7-a6 |

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

- | | | | |
|--------------------------|----------------------|-----------------------------|-----------------------|
| 7. Lc4-d3 ³⁾ | b7-b5 | 18. Lc1-f4 | Tf8-b8 ^{3b)} |
| 8. d4xc5 ⁴⁾ | Lf8xc5 | 19. b2-b3 | Sd7-f8 |
| 9. Dd1-e2 ⁵⁾ | Sb8-d7 | 20. Lf4-g3 ¹¹⁾ | Sc5-a4! |
| 10. 0-0 | Lc8-b7 | 21. Td1-d4 ¹²⁾ | Sa4-c3 |
| 11. e3-e4 ⁶⁾ | b5-b4! | 22. De2-d3 | De7-c5 ¹³⁾ |
| 12. Sc3-b1 ⁷⁾ | Lc5-e7 ⁸⁾ | 23. Kg1-f1 | Tb8-d8 ¹⁴⁾ |
| 13. Tf1-d1 | Dd8-c7 | 24. Sc4-d6 | f7-f5! |
| 14. Sb1-d2 | Sd7-c5 | 25. Lg3-h4 ¹⁵⁾ | Le7xh4 |
| 15. Ld3-c2 | 0-0 | 26. Sf3xh4 ¹⁶⁾ | Ld5-c4! |
| 16. e4-e5 ⁹⁾ | Sf6-d7 | 27. Aufgeben ¹⁷⁾ | |
| 17. Sd2-c4 | Lb7-d5 | | |

¹⁾ Mit dem Abtausch auf d4 5... cd 6. ed könnte eine bekannte Stellung aus der Caro-Kann-Verteidigung herbeigeführt werden. Zum Beispiel: 5... Sc6 (Lg4 6. Le2 oder 5... e6 6. Sc3 Le7 7. c5!) 6. Sc3 (6. Ld3 Lg4 7. Le3 e5!, bzw. 7. cd Sd5: 8. Sc3 e6 usw.) g6 7. h3! (7. Lg5 Le6! oder 7. cd Sd5: 8. Lc4 Sb6 usw.) Lg7 8. Lc3 Lf5 9. Le2 0-0 10. 0-0 Tc8 11. Tc1 cd 12. Lc4: mit günstigem Spiel für Weiß (Teichmann-Mieses, Prag 1908).

²⁾ Mit diesem und seinem nächsten Zuge überwindet Schwarz bequem alle Schwierigkeiten der Eröffnung und erzielt ein gleiches Spiel.

³⁾ Die einst von Dr. Tarrasch geäußerte Ansicht (Handbuch von Bilguer, 8. Auflage), daß Weiß damit Vorteil erreichen kann, wurde bereits im Miesesnachtrag von mir entkräftet. Geschichte jedoch 7. 0-0 b5 8. Le2, so folgt Sbd7! 9. dc Lc5: 10. Sd4 Lb7 11. Lf3 Lf3: 12. Df3: 0-0 13. Tfd1! Db6! usw. (Dr. Tarrasch-Duras, Hamburg 1910).

⁴⁾ Falls nun 8. a4 b4 9. Se4, so Sbd7! 10. 0-0 Lb7 11. Sed2 Ld6 12. Sc4 Lc7 13. De2 0-0 mit durchaus befriedigendem Spiel für Schwarz (Dr. Vidmar-Dus Chotimirski, Petersburg 1909).

⁵⁾ Mit der Absicht, auf 9... Lb7? mit 10. Lb5:† einen Bauern zu gewinnen, die jedoch Schwarz leicht durchschaut. Ein gutes Spiel erreicht Schwarz auch nach 9. a3 Lb7 10. b4 Ld6 usf. (Johner-Rubinstein, Prag 1931).

⁶⁾ Zu diesem Zuge schrieb der polnische Meister D. Przepiorka in den „Münchener Neueste Nachrichten“ 1909: „Das Vorgehen ist hier und in ähnlichen Stellungen dieser Eröffnung sehr empfehlenswert, weil der Läufer c1 günstig entwickelt werden kann. Außerdem droht gelegentlich e4-e5.“ Diese Meinung ist deshalb besonders beachtenswert, da der Anziehende mit dem Textzuge bereits in zwei Meisterpartien Ge-

winnstellung erlangte. Und zwar geschah in der Partie Dus Chotimirski-Rubinstein, Wina 1910 11... e5 12. Lg5 h6 13. Ld2 0-0 (stärker nach der Deutschen Schachzeitung 1909 zunächst b4) 14. Sh4 Ld4 15. b4 Tc8 16. Tacl Sb6 17. Sf5 und in einer Partie Ahues-Mieses 1929 11... h6 12. a3 De7 13. e5 Sd5 14. Ld2 Tad8 15. Tfel Sc3: 16. Lc3: Db6 17. Tad1 und Schwarz geriet in beiden Partien bald in Schwierigkeiten. Die Neuerung des Antwortzuges von Schwarz verleiht daher der vorliegenden Partie theoretische Bedeutung.

⁷⁾ Dem weißen Springer ist durch seinen unfreiwilligen Rückzug die Möglichkeit genommen worden, nach e4-e5 das starke Feld e4 zu beziehen und von dort einen lästigen Druck auszuüben. Minder gut erscheint 12. Sa4 wegen Le7 und der Springer kann sich auf a4 nicht behaupten, da Schwarz seine Vertreibung durch Lc6 oder Da5 leicht durchführen kann.

⁸⁾ Räumt dem Springer das wichtige Feld c5 ein und sichert gleichzeitig die Königsstellung gegen e4-e5 und eventuelle Opfer (Lh7+ und Sg5+).

⁹⁾ Auf 16. b3? war Sa4! (17. ba De2:) in Aussicht genommen.

¹⁰⁾ Verfehlt wäre an dieser Stelle 18... Lc4: 19. Dc4: Sb6 20. Db4: Sd3 wegen 21. De4! (Sf4: 22. Dh7: matt oder 21... De2: 22. Dd3: Db2: 23. Tab1 mit Springergewinn).

¹¹⁾ Weiß möchte gerne das Qualitätsoffer Td5: ed, e6 gelegentlich drohen und übersieht den kräftigen Gegenzug, der Schwarz bereits in Vorteil bringt. Vorzuziehen war 20. Tc1.

¹²⁾ Unbedingt besser war hier 21. bc De4: 22. Ld3, bzw. 22. Dc4: Lc4 23. Lb3, obwohl Schwarz dabei ausgezeichnete Aussichten fürs Endspiel erhalten würde. Mit dem geschehenen Zuge kommt Weiß vom Regen in die Traufe. Der schwarze Springer auf c3 lähmt das Spiel des Anziehenden und führt die Entscheidung in wenigen Zügen herbei.

¹³⁾ Damit droht die Kombination Lf3:, Dd4: und Se2+.

¹⁴⁾ Erzwingt den Gegenzug, da sich Weiß sonst höchst unangenehm Abzügen gegenüber sehen würde.

¹⁵⁾ Weiß fürchtete unter anderen auch g7-g5.

¹⁶⁾ Aussichtslos, wenn auch das etwas kleinere Uebel, wäre auch 26. Th4: Lf3: 27. Df3: De5: 28. Sc4 Df6 usf.

¹⁷⁾ Weiß verliert eine Figur (auf 27. Dd2 käme Lc2: 28. Dc2: Dd4:) oder die Qualität bei aussichtsloser Stellung (27. Te4: Sc4: 28. Sc4: fe 29. Dc4: Td2!, bzw. 29. Dc2 Dc5:).

Eine für die Theorie des angenommenen Damengambits wichtige Partie!

Anmerkungen für die „Zürcher Illustrierte“ von Ernst Grünfeld-Wien.



Damos Parsenn
Die Bahn in die klassischen Skitelder der Alpen.

PKZ

„Parsenn“ — der populäre Ski-Anzug aus reinwollenem Stoff, mit dem praktischen Lederschutz auf den Achseln.

Fr. 48.— 88.— 98.—

Verlangen Sie den lustigen PKZ-Skiprospekt!

13 PKZ-FILIALEN: BASEL, BERN, BIEL, LA CHAUX-DE-FONDS, GENÈVE, LAUSANNE, LUGANO, LUZERN, NEUCHÂTEL, ST. GALLEN, WINTERTHUR, ZÜRICH 1 UND 4



Alpiner Geniesser
zuerst die Vorfreude der morgigen Tour-
dann den Genuss der rassigen Brissago
aber die alleinächte
Blauband
Brissago

ALTHAUS